

### Wochenbericht vom 21. bis 27. Februar 2011

Die Studiengebühren sind weg! Am Donnerstagnachmittag war es endlich soweit, unser Gesetzentwurf hat die notwendige Stimmenmehrheit gefunden. Damit müssen die Studierenden in NRW ab dem Wintersemester 2011/2012 keine Gebühren mehr zahlen. Und das Beste: ich habe diese sehr wichtige Abstimmung geleitet. Das war schon noch einmal ein besonderes Gefühl. Zumal wir ja eine namentliche Abstimmung durchgeführt haben. Auch auf den Rängen, die voll besetzt mit jungen Leuten waren, war die Freude groß. Weil man aber dort – auf der Zuschauertribüne – keine Beifalls- oder Missfallsbekundungen machen darf, mussten beim Jubel und Applaus die Saaldiener „einschreiten“. Und flugs trat auch wieder Ruhe ein. Dafür wurde dann abends umso begeisterter gefeiert. Verstehen kann ich das gut, denn eine der wichtigsten und größten Hürden im Bildungssystem ist damit gefallen. Für alle, die sich die Debatte im Videostream noch einmal anschauen wollen, [kommt hier der passende Link](#) (Die Debatte beginnt gegen 13.50 Uhr). Auch die, die eher auf das geschriebene Wort stehen, kommen dort auf ihre Kosten, sobald das vollständige Protokoll veröffentlicht worden ist.

Die Abschaffung der Studiengebühren war aber nur ein wichtiger Punkt auf den Tagesordnungen der drei Plenartage. Mit einer langen, intensiven und heftigen Debatte wurde der Landeshaushalt 2011 eingebracht. Erstaunlicherweise war die Rede des Oppositionsführers Karl-Josef Laumann wirklich blass und seltsam verhalten. Unser eigener Fraktionschef Norbert Römer war dagegen erkennbar in seinem Element. [In der Einbringungsrede](#) hat er noch einmal sehr deutlich gemacht, dass es sich um den ersten Haushalt der rot-grünen Regierungskoalition mit eigenen Akzenten handelt. 650 Millionen Euro sind vorgesehen, um arme Kommunen zu unterstützen. Mit 250 Millionen Euro soll die frühkindliche Bildung gefördert werden und 125 Millionen Euro stehen für die Kompensation der wegfallenden Studiengebühren zur Verfügung. Zugleich spart das Land bei Prestige-Veranstaltungen. SPD-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft stellte fest: „Wir geben eine Milliarde Euro zusätzlich für Kinder und Vorbeugung aus. Die Vermeidung von sozialen Reparaturkosten ist der richtige Weg, denn Vorbeugen ist besser als Heilen.“ [Auch ihre Rede kann hier gelesen werden.](#)

Intensiv debattiert haben wir auch den in Berlin erzielten Kompromiss zur Hartz IV Reform. Wie Sie wissen hat sich, trotz der Erfolge die nur durch die Hartnäckigkeit der Sozialdemokratie erzielt wurden, NRW im Bundesrat enthalten. Warum, lässt sich nicht in drei Sätzen zusammenfassen. Da hier im Wochenbericht aber nicht mehr Platz wäre, lesen Sie doch einfach in der zum Teil hitzig geführten Debatte alles. Da auch hier das endgültige Protokoll noch fehlt, müssen Sie sich aber wohl noch bis morgen gedulden.

Der Landtag war in der letzten Woche aber nicht nur der Ort, an dem Wort und Widerwort aufeinander geprallt sind, sondern es wurde auch gefeiert. Gemeinsam, fröhlich, mit viel guter Laune und lange. Am Dienstag wurde der Landtag ganz offiziell und ohne Hintergedanken zum kunterbunten Narrenschiff am Rhein. Die Karnevalsveranstaltung im Landtag hat ja längst schon Kultstatus angenommen und Prinzenpaare, Dreigestirne, Tollitäten aus Nah und Fern kommen gerne und freuen sich schon lange auf diesen Termin.

Ich glaube, außer mir war dem Rest des Präsidiums der Karneval nicht ganz geheuer und zumindest anfangs etwas fremd. So hatte ich die große Ehre und Freude, ganz, ganz viele der eingeladenen Prinzenpaare auf der Bühne zu begrüßen. Klar, dass es auch für mich – meistens zumindest – einen Orden gab. Nach einer Weile waren die ganz ordentlich schwer und so haben wir in einer kleinen Pause etliche Orden in mein Büro gebracht. Besonders toll war, dass ich auch unser Bochumer Stadtprinzenpaar und das Wattenscheider Prinzenpaar begrüßen konnte. Da war das Hallo und Helau bzw. Man Tau besonders groß.

Doch der Nachmittag begann bereits mit den Ehrungen der verdienten Karnevalisten im Plenarsaal. Dort haben wir Vizepräsidenten die Laudatien gehalten. Viele der Geehrten, in aller Regel ältere, sehr engagierte Karnevalisten, waren sichtlich gerührt. Da wurde mir noch einmal sehr bewusst, wie wichtig die öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes ist.



Nach dem Empfang der Tollitäten, was übrigens mehrere Stunden gedauert hat, startete dann um 20:00 Uhr das Abendprogramm. Gemeinsam mit den Gästen aus Bochum haben wir zu späterer Stunde begeistert unsere Schlappen Lappen aus Bochum hochleben lassen, die mal wieder die Karnevalsbühne gerockt und die Stimmung hochgefahren haben.

Und wer jetzt glaubt, damit sei Karneval vorbei gewesen, der irrt gewaltig. Gleich am nächsten Tag durfte ich das Kinderprinzenpaar aus Wuppertal empfangen, die übrigens – weil es kein erwachsenes Stadtprinzenpaar gibt – ein Programm absolvieren, vor dem man nur den Hut ziehen kann. Rund 150 Termine stehen bis Aschermittwoch auf dem karnevalistischen Fahrplan.



Samstagabend dann durften Heinz-Martin und ich die „sagenumwogene“ Sitzung der Zwerge von Christkönig in Bochum erleben. Vielen, vielen Dank dafür an Bernd und Petra, die uns eingeladen haben. Es war unbeschreiblich schön und ich kann jetzt verstehen, warum die Sitzung innerhalb eines halben Tages ausverkauft ist. Übrigens sind wir standepede von der Jahreshauptversammlung meines Ortsvereins zum Karneval gefahren. Umgezogen – das Motto lautete Vampire – haben wir uns noch im Auto und die Schminkaktionen im Gemeindehaus vorgenommen. Ich finde wir waren ein tolles Vampirpaar. Mit mehr Zeit und Vorbereitung hätten wir die Verkleidung vielleicht noch

verfeinern können. Vielleicht eine Herausforderung für nächstes Jahr?

Da ich jetzt etwas Gas geben muss, kommen hier wirklich nur noch Stichworte: unser VfL hat gerade in Greuther Fürth ein Unentschieden geschafft, eigentlich hätte mehr drin sein müssen; heute Mittag waren wir beim Neujahrsempfang der Arbeiterwohlfahrt im Westlichen-Westfalen und wo waren wir? Richtig: schon wieder beim Karneval, denn die AWO hat auf Zeche Zollern in Dortmund mit einem Ausschnitt aus dem Programm des Geierabends alle eingeladenen Gäste, Ehrenamtler und Freunde der AWO begeistert. Mittwochabend haben wir den kroatischen Parlamentspräsidenten im Landtag empfangen und am letzten Sonntag hat Olaf Scholz in Hamburg ganz grandios die Landtagswahl gewonnen. Wirklich eine spannende Woche, mit vielen Eindrücken, vielen Erlebnissen und jeder Menge zum Nachdenken. Mal sehen, ob die nächste Woche die dafür notwendige Zeit und Ruhe bringt.